

einer ordentlichen Buchhaltung, die der Bischof Dominicus de Luschis (1426 — 1449) eigenhändig führte. Auf der Sollseite zur linken Hand wurden die geschuldeten Leistungen von Poleser Bürgern, Lehensleuten, Pächtern u. s. w. verzeichnet, sobald dann die Leistung einging, wurde sie auf der Habenseite unter 'solvit' eingetragen. Als Probe werden die Rechnungen vom J. 1429 vollinhaltlich abgedruckt. Die heuer ausgegebenen Beiträge bringen unter II das Fragment eines Necrologiums von Pola für die Monate November und Dezember mit Einträgen vom 13.—15. Jh., unter III die Aufzeichnungen des Bischofs Dominicus de Luschis über die Lehenspflicht der Herren von Walsee-Enns, die als Nachfolger der Herren von Tybein (Duino) das heute zu Ungarn gehörige Fiume nebst Castua, Veprinaz und Moschenizze am Quarnero vom Bistum Pola zu Lehen trugen und jedem neuen Bischof ein Pferd, zwei Bracken und einen Falken als Lehensgefälle zu entrichten hatten. Verkleinerte Nachbildungen sowohl vom Necrologium als auch von der mit Zeichnungen ausgestatteten Notiz des Bischofs sind den Texten beige gedruckt.

L. v. E.

341. Einen Beitrag 'zur Wirtschaftsgeschichte des Münsterischen Domkapitels' veröffentlichte H. Nottarp in der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst XXIX, 193—204 (1910). E. P.

342. Das Hamburger Staatsarchiv eröffnet unter der Leitung A. Hagedorns eine Serie von Quellenpublikationen mit der Ausgabe des Hamburgischen Pfundzollbuches vom Jahre 1369, (Hamburg, Voss 1910), die H. Nirrnheim besorgt hat. Die lehrreiche und ausführliche Einleitung, die der Herausgeber dem Text vorangestellt hat, macht wahrscheinlich, dass die Quelle sich auf die gesamte Seeausfuhr Hamburgs in jenem Jahre bezieht. Beigegeben sind Auszüge aus den Lübecker Pfundzollbüchern von 1368 und 1369 über Verzollung von Waren, die dann von Hamburg zollfrei weiter expediert wurden, und 314 Hamburgische Pfundzollquittungen aus den Jahren 1368—1370, die im Lübecker Staatsarchiv liegen. Sie beziehen sich, wie gleichfalls in der Einleitung gezeigt wird, auf Waren, die aus Häfen, in denen kein Pfundzoll erhoben wurde, nach Hamburg kamen, hier verzollt wurden und dann in Lübeck zollfrei eingingen. Die ganze Publikation, deren sorgfältige Bearbeitung und vortreffliche Ausstattung zu rühmen ist, hat einen sehr bedeutenden